

Kreislaufwirtschaft beim Wohnungsbau





Hausmüllcontainer

- CDs, Schallplatten
- Druckerpatronen
- Fleisch- und Fischreste
- Gardinen, Geschirr
- Kleiner Hausrat
- Kleintierstreu
- Küchenabfälle,
- Tapetenreste
- Wegwerfwindeln



Papiercontainer

- Zeitungen und Zeitschriften
- Bücher
- Kataloge
- Prospekte
- Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton



Gelber Sack

- Verpackungen v. Getränken, Milchprodukten u. Margarine
- Flaschen von Körperpflegemitteln, Spül- u. Waschmitteln
- Aluminiumschalen, -deckel, und -folien
- Getränke- u. Konservendosen
- Spraydosen (leer)



Glascontainer

- Glasflaschen
- Konservengläser

Sortiert nach:

- Braunglas
- Grünglas
- Weißglas



Moderne Müllkonzepte als Beitrag zur Kreislaufwirtschaft

Ein elementares Problem unserer Zeit ist der entstandene Abfall. In einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft werden bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich wiederverwendet, repariert, aufgearbeitet und recycelt. Dies führt zu einer Verlängerung des Lebenszyklus der Materialien und Produkte. Die Abfälle, die nicht mehr in den Kreislauf zurückkehren, werden dadurch auf ein Minimum reduziert.

Nach der Steinzeit, der Bronze- und der Eisenzeit, haben wir jetzt die Plastikzeit.¹



**MIRKO
BREDEL**

Vertriebs- und Projektmanager
der imvisio GmbH

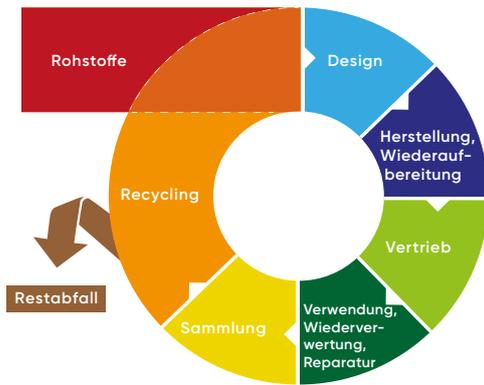


Abb.1: Kreislaufwirtschaft

Die Vorteile liegen auf der Hand: Neben dem großen Beitrag für die Umwelt wird die Abhängigkeit von Primärrohstoffen verringert.² So stellte das Fraunhofer Institut schon 2019 in einer Studie fest, dass beim Einsatz von Recyclingkunststoffen bis zu 60 Prozent der klimaschädlichen Treibhausgas-Emissionen im Vergleich zur Verwendung von Neugranulat aus Rohöl eingespart werden.³

Auch die Wiederverwendung von Holz, Papier und Glas hat einen hohen volkswirtschaftlichen und umweltpolitischen Effekt: Ein nicht unerheblicher Teil dieser Rohstoffe wird aus der haushaltsnahen Sammlung gewonnen. Papier kann insgesamt 6-7-mal wieder aufgearbeitet werden, beim Glas gibt es eigentlich keine Grenzen: das Altglas kann unendliche Male eingeschmolzen und zu neuem Leben erweckt werden.

Damit das Kreislaufsystem funktioniert, ist es zwingend notwendig, diese Rohstoffe den Recyclingbetrieben sortenrein zur Verfügung zu stellen. Nur so können diese wertvollen Rohstoffe wieder aufgearbeitet und in den Kreislauf integriert werden.

(...) zwingend notwendig, diese Rohstoffe den Recyclingbetrieben sortenrein zur Verfügung zu stellen

KREISLAUFWIRTSCHAFT IM FOKUS DER WOHNUNGSWIRTSCHAFT

Der Wohnungswirtschaft fällt auf Grund ihrer Schnittstellenfunktion zwischen Müllzeuger und -entsorger eine besondere Ver-

antwortung zu. Sie kann bei einer ordnungsgemäßen Trennung intensiv mitwirken. Dieser Einsatz wird belohnt durch die Reduzierung von Restmüllvolumen (Betriebskosten) und Verwaltungsaufwand (Sonderlieferung bei Fehlbefüllung) sowie durch eine steigende Mieterzufriedenheit. Ein ganz wichtiger Faktor: durch korrekte Abfalltrennung und bessere Aussortierung sowie Wiederverarbeitung von Wertstoffen entstehen erhebliche CO₂-Einsparungen.

Nach dem Motto: „Gut sortiert ist halb recycelt“ ist die Kontrolle der Abfallströme wichtig. In der Praxis hat sich die folgende Vorgehensweise bewährt:

AUFNAHME DER AUSGANGSSITUATION

Im ersten Schritt werden verschiedene Kennzahlen analysiert. Dazu gehören die Aufkommen von Haushaltsmüll, Wertstoffen und Bioabfallmengen. Ferner sind die örtlichen Faktoren wie Gestaltung und Aufteilung von Müllplätzen sowie eine vernünftige Nutzung von allen Möglichkeiten, die seitens der Abfallsatzung angeboten werden, Bestandteil.

Fakten, die im Laufe der Analyse oft erkannt werden:

- Mangelnde Nutzung der Wertstoffcontainer
- daraus resultierende Überfüllung der Restmülltonnen
- Beistellungen von Sperrmüll und anderen Abfällen
- Verunreinigung der Wertstoffcontainer durch Fehlbefüllung
- Durch Plastik verschmutzte Bio-Behälter

Wo liegen die Ursachen?

- Bequemlichkeit und fehlende Kenntnis über Abfalltrennung
- Sozialisationsbedingte Verhaltensmuster und Sprachbarrieren
- Fehlende Anreize zur Müllreduzierung und Mülltrennung
- Mangelndes Umweltbewusstsein
- Verunreinigter Müllplatz

Es liegt im Interesse der Vermieter die Potenziale zu heben, um eine Kostenersparnis für die Mieterinnen und Mieter zu erreichen und die CO₂-Bilanz der Wohnanlagen zu verbessern. Dazu stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung.

DURCHFÜHRUNG VON MASSNAHMEN

Von der Ausgangssituation ausgehend leiten sich verschiedene Maßnahmen ab, die einzeln oder im Verbund durchgeführt werden können.



Erstellung von Konzepten für jeden Müllplatz nach Analyseergebnissen

Einbeziehung von örtlichen Entsorgern für sämtliche Abfallfraktionen

Optimierte Gestaltung von Müllplätzen je nach Möglichkeiten

Einführung von Verursacherprinzip (Müllschleusen) bei ausgesuchten Liegenschaften

Optimierung von Abfallbehälter-Strukturen

Intensive Nutzer-Informations-Kampagne inkl. direkten Gesprächen und Medien Unterstützung

Müllplatzbetreuung vor Ort an ausgesuchten Standorten

Erfolgskontrolle und Nachbearbeitung

Regelmäßige Analyse und Anpassung der Maßnahmen

Mit diesen Maßnahmen wird eine deutliche Verringerung der Restmüllmengen bei gleichzeitiger Erhöhung der getrennt erfassten Wertstoffe erreicht.

Der Einbau von Unterflurbehältern fehlt im Maßnahmenpektrum. Optisch passen Unterflurbehälter womöglich oft besser in das Quartier. Das im Vergleich zu üblichen Restmüllbehältern große Volumen verführt jedoch erfahrungsgemäß zur Vernachlässigung der Mülltrennung. Entscheidend jedoch sind die fehlende Möglichkeit zur Kontrolle der Sortenreinheit und der Nachsortierung und die hohen Investitionskosten.

ERFOLGSKONTROLLE UND NACHBEREITUNG

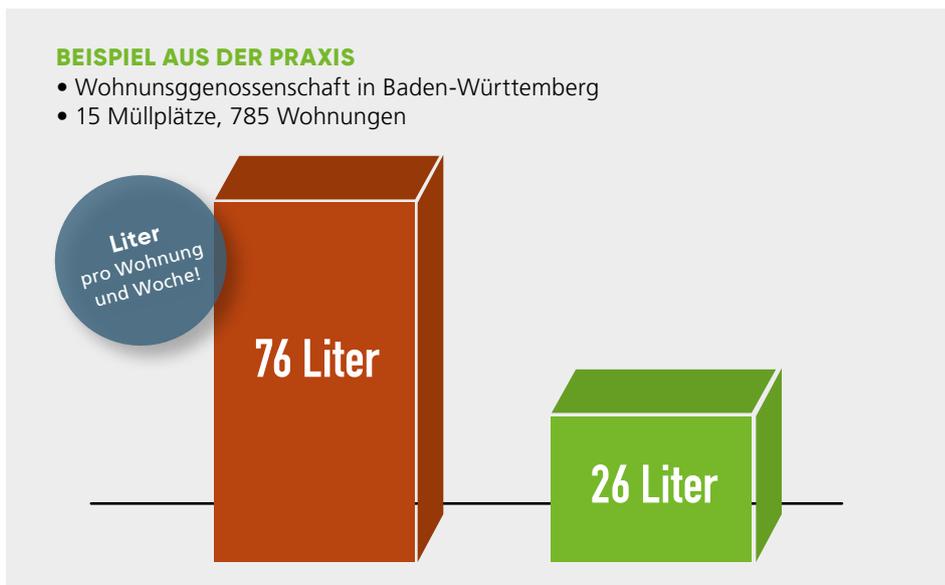
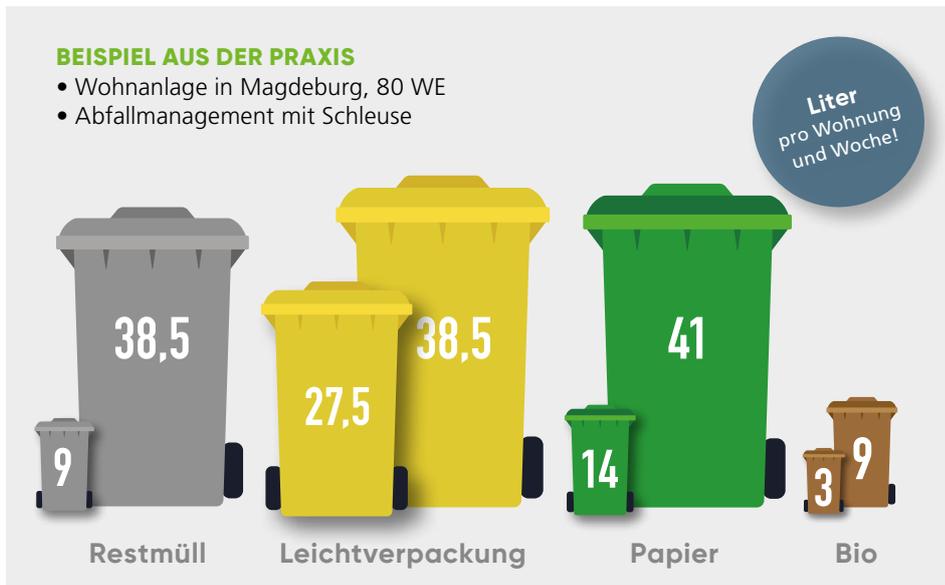
In der Praxis zeigt sich, dass eine Beobachtung des geänderten Nutzerverhaltens notwendig ist. Um die langfristigen Ziele, nämlich die Rückführung der Wertstoffe in den Kreislauf, zu erreichen, sind zudem regelmäßige Rückmeldungen über Probleme und Erfolge – also eine Mitteilung über die veränderte Müllplatzstruktur und Kostenersparnis – für die Bewohnerinnen und Bewohner wichtig.

WELCHES FAZIT LÄSST SICH ZIEHEN?

Für die Reduzierung der CO₂-Emissionen und für die Kreislaufwirtschaft leistet die Mülltrennung einen zentralen Beitrag. Unstrittiger Baustein in der Gesamtkonzeption der CO₂-Bilanz sind die Abfallmengen und die Wiederverwertungsquote von Wertstoffen. Die Optimierung der Abfallströme ist vergleichsweise unaufwendig.

Der Sammlung von Bioabfällen kommt eine immer größere Bedeutung zu, da sie sowohl energetisch als auch stofflich genutzt werden. Sie leisten damit einen Beitrag zum Klimaschutz, zur Versorgung mit erneuerbarer Energie und zur Ressourcenschonung.

Die sortenreine, möglichst fremdstofffreie Erfassung kann nur mit Unterstützung der Mieterinnen und Mieter gelingen. Hier spielt die Abfallberatung eine entscheidende Rolle. Positive Beispiele aus Baden-Württemberg beweisen: die Restmüllmengen lassen sich zugunsten der Wertstoffmengen mehr als halbieren; ein entscheidender Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Belastung und Wiederverwendung wertvoller Rohstoffe.



Neben der volkswirtschaftlichen Komponenten zeigten sich nach der Umsetzung von einer oder mehreren Maßnahmen Effekte in den Quartieren. Die Bewohner waren zufriedener mit Ihrem Wohnumfeld und der Aufteilung der Kosten der Müllbeseitigung. Es entstand eine stärkere Identifikation mit dem Vermieter und dem Quartier.

Die Einführung einer verursachergerechten Müllkostenabrechnung schafft eine Abrechnungsgerechtigkeit und täglich Anreize zur ordnungsgemäßen Mülltrennung. Ein positives Beispiel: Das imvisio-Konzept zur „Verursachungsgerechten Abfallkostenabrechnung“ erhielt bereits im Jahr 2007 den Innovationspreis in der Kategorie Facility Management.

Die imvisio GmbH bietet Konzepte für individuelle Abfallkostenoptimierung. Als Dienstleistungspartner ist das Unternehmen seit 17 Jahren in diesem Bereich tätig.

- 1 Werner Boote, Dokumentarfilmer, "Plastic Planet", 2009
- 2 Website Europäisches Parlament; Kreislaufwirtschaft
- 3 Fraunhofer UMSICHT: Ökobilanz-Studie im Auftrag der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, 2019.